

# Die Gemeinde Safiental will vermehrt auf ihre Jugend setzen

Die Gemeinde Safiental liegt in der bündnerischen Surselva. Sie ist eine Fusionsgemeinde, entstanden 2013 aus den ehemaligen Gemeinden Safien, Tenna, Versam und Valendas. Seit 2015 ist sie Trägerin des Labels jugendfreundliche Bergdörfer. Dies waren eine Bestätigung der Arbeit und gleichzeitig Ansporn, sich noch vermehrt gemeinsam mit den Jugendlichen für hohe Lebensqualität in unseren Dörfern einzusetzen. Für unsere Gemeinde in der Peripherie ist es enorm wichtig, dass die Jugendlichen bei uns eine Zukunft sehen.

**Thomas Buchli, Gemeindepräsident von Safiental**

## **Fusion und kommunaler Richtplan**

Nachdem die Gemeinden Safien, Tenna, Versam und Valendas fusioniert hatten, wurde in einem partizipativen Prozess ein kommunaler Richtplan mit Leitbildfunktion erstellt. Die Bevölkerung wurde an Workshops, die gemeinsam mit der Allianz in den Alpen organisiert wurden, eingeladen Ideen für die Zukunft zu erarbeiten. Dabei wurden die Jugendlichen als wichtiger Bestandteil der Talgesellschaft identifiziert. Leider wurde aber auch festgestellt, dass sich die Beteiligung der Jugendlichen in engen Grenzen hielt.

## **Worum ging es**

Im Safiental gibt es Primarschulen und eine Oberstufenschule. Leider gibt es aber kaum Lehrstellen. Dies bedeutet, dass die Jugendlichen für ihre Ausbildung das Tal verlassen müssen. Einerseits ist das durchaus positiv, die jungen Menschen haben so die Möglichkeit übers Tal hinaus zu sehen und ihren Horizont zu erweitern. So erfahren sie vielleicht auch, dass leben im Safiental durchaus von hoher Qualität ist. Von Menschen ausserhalb der Talgemeinschaft lernen und gleichzeitig wissen, was man an seinem Tal hat, das sind Eigenschaften welche fürs Safiental wertvoll sind. Nur leider gibt es in der Gemeinde Safiental mit knapp 900 Einwohnern auch nicht viele Arbeitsplätze und so kehren fast keine unserer Jugendlichen aus der weiten Welt ins Safiental zurück. Die Frage die sich stellt ist, ob

mehr Arbeits- oder Ausbildungsplätze in der Gemeinde angeboten werden könnten. Dieses Ziel hat wahrscheinlich jede Gemeinde, welche in einer ähnlichen Situation ist wie wir. Die Gemeinde wurde also aufgefordert zu prüfen, ob sie wenigstens selbst Ausbildungsplätze anbieten kann. Ebenfalls sollen nach Möglichkeit neue Arbeitsplätze gefördert werden.

## **Stärkung von sozialen Kontakten**

Darüber hinaus sollten aber auch Jugendanliegen besser gefördert und ernst genommen werden. Dahinter steckt die Hoffnung, dass junge Menschen welche erfahren, dass sie in unserer Gemeinde bei Themen welche sie interessieren, mitreden und mitgestalten können, sich nach der Ausbildung daran erinnern und dies ein Faktor sein könnte, dass sie vermehrt ins Tal zurückkehren. Ausserdem können so jugendspezifische Angebote verbessert und Ausgebaut werden. Das Ziel dahinter ist wieder eine Investition in die Zukunft, wenn soziale Kontakte stark genug sind, überdauern sie möglicherweise die Zeit in der die Ausbildung stattfindet und wo meine Kollegen sind da will ich dann vielleicht auch wieder in die Nähe.

## **Das Label jugendfreundliche Bergdörfer**

Wir haben versucht, mit den Jugendlichen auf Augenhöhe Ideen zu verwirklichen. In diese Zeit fiel die Entwicklung des SAB-Labels für jugendfreundliche

Bergdörfer. Wieder war es die Mitgliedschaft in der Allianz in den Alpen, welche uns die Teilnahme in der Pilotphase ermöglichte.

Das Ziel des Labels war genau das unsere: Mit den Jungen zusammen an Massnahmen zu arbeiten, welche die Gemeinde für Jugendliche und Familien attraktiver machen. Wir machten Projekteingeben bei der SAB und beschrieben darin, welche Massnahmen wir umzusetzen gedachten. Das Jugendforum beurteilt die Projekte, vergibt das Label und kontrolliert die Umsetzung der Massnahmen in den Gemeinden.

## **Beispiele unserer Massnahmen**

Zuerst haben wir Tablets und Laptops sowie die Schulung von Medienkompetenzen in den Schulen eingeführt. Ebenfalls fahren alle bis 16 Jahre gratis mit dem ÖV im Tal und an unserem Solarskillift in Tenna. Wir gründeten eine Jugendkommission bestehend aus Jugendlichen und Mitgliedern des Gemeindevorstandes. Diese sorgt dafür, dass Jugendanliegen Eingang in die Agenda des Gemeindevorstandes finden.

Neu gibt es die Safiental App und auch bei dieser hat uns die Allianz in den Alpen mitgeholfen. Wir haben entdeckt, dass unsere Jugendlichen das gemeindeeigene Printmedium, nicht lesen. Wir müssen zur Kommunikation andere Wege finden. Also haben wir eine App entwickeln lassen, welche nebst Informationen der Gemeinde auch eine Pinnwand für den

sozialen Austausch, einen Markt und Leihplatz, eine Immobilienplattform und die Möglichkeit Autos zu teilen enthält. Nach einem Monat haben sich bereits über 200 Einwohner registriert und beweisen damit, dass moderne Kommunikationswege keineswegs nur den Jugendlichen nützen.

### Unsere Erfahrungen

Die Jungen schätzen es sehr, dass sie ernstgenommen werden. Sie sind es nicht gewohnt mitgestalten zu können, deshalb muss man ihnen die nötige Zeit geben. Wenn sie etwas interessiert sind sie sofort dabei, dann muss es aber auch vorwärts gehen. Ganz wie bei den nicht mehr ganz so jugendlichen Einwohnern. Das SAB Jugendlabel sorgt dafür, dass wir am Ball bleiben und das Thema nicht wieder fallen lassen. Dies ist sehr wichtig, meist können bei Investitionen in die Zukunft kurzfristig nur wenige Effekte gesehen werden, trotzdem darf man auf keinen Fall aufgeben. Und nicht zuletzt bringt das Label positive Publizität für die Trägergemeinden, nicht ganz selbstverständlich für Gemeinden die mit Abwanderung zu tun haben. Fazit: Was den Jungen nützt, nützt allen Einwohnern der Gemeinde!

## RÉSUMÉ

### Les recettes de la commune de Safiental pour assurer son avenir

Quelles mesures une commune de montagne de moins de 1000 habitants peut prendre pour assurer son attractivité et son avenir ? Safiental (GR) – qui résulte de la fusion, en 2013, de quatre communes – veille avant tout à faire en sorte que les jeunes s'identifient à leur lieu d'origine. Dans ce cadre, elle a tout d'abord cherché à créer des liens avec sa jeunesse, de façon à mieux connaître ses attentes. C'est dans ce cadre qu'une commission a été créée. Comprenant des représentants communaux, ainsi que des jeunes, cet organe aborde les questions qui préoccupent ces derniers. Par la suite, plusieurs mesures concrètes ont été introduites. Ainsi, les personnes jusqu'à 16 ans peuvent utiliser gratuitement les transports publics, des tablettes et ordinateurs ont



In der Gemeinde Safiental werden viele Aktivitäten für und mit der Jugend organisiert. (Verein Openair Safiental)

été introduits au sein des écoles, afin de développer les compétences des jeunes, sans oublier une app (logiciel) développée spécialement à leur intention. Cet outil informatique permet de diffuser des informations liées à la commune, d'organiser du covoiturage, de placer des annonces immobilières ou de proposer la vente ou la location de divers objets... Cette app a d'ailleurs connu un tel succès qu'elle n'est plus uniquement utilisée par les jeunes de la commune, mais également par des personnes plus âgées. En raison de l'engagement de Safiental en faveur de ses jeunes, les autorités communales ont logiquement décidé de se porter candidat pour l'obtention du label du SAB : « Commune de montagne – La jeunesse, notre avenir ». Ce label, attribué en 2015, l'incite à poursuivre les efforts entrepris jusqu'à présent et constitue aussi une récompense lui permettant de valoriser son image.

## RIASSUNTO

### Le ricette del comune di Safiental per assicurare il proprio avvenire

Quali misure può prendere un comune di montagna di meno di 1000 abitanti per assicurare la propria capacità di attrazione e il proprio futuro? Safiental (GR) – che risulta dalla fusione, nel 2013, di quattro comuni – è at-

tento innanzitutto al fatto che i giovani si identifichino fortemente con il loro luogo d'origine. In questo contesto, esso ha cercato prima di tutto di creare dei legami con la propria gioventù, in modo da conoscerne meglio le aspettative. A tale scopo è stata creata una commissione, che comprende dei rappresentanti del comune, oltre a dei giovani, che tratta le questioni che preoccupano questi ultimi. In seguito, numerose misure concrete hanno potuto essere introdotte. Le persone sino a 16 anni possono utilizzare gratuitamente i trasporti pubblici, dei tablet e dei computer sono stati introdotti all'interno delle scuole per sviluppare le competenze dei giovani, senza dimenticare un'app sviluppata specialmente per loro. Questa piattaforma permette di diffondere delle informazioni legate al comune, di organizzare la condivisione delle automobili, di mettere degli annunci immobiliari o di proporre la vendita o l'affitto di diversi oggetti ... Questa app ha d'altronde ottenuto un tale successo che non è più utilizzata unicamente dai giovani del comune, ma anche dalle persone più anziane. Grazie all'impegno di Safiental per i suoi giovani, le autorità comunali hanno deciso logicamente di candidarsi per l'ottenimento del marchio del SAB